

Mittelstand.

Das Unternehmensmagazin



Nachfolger gesucht

Quo vadis, Wirtschaftsstandort
Deutschland?
Seite 6

Worauf es bei der internen und
externen Nachfolge ankommt
Seite 24



NRW Südwest

Nachhaltige Förderung garantiert

Wie leicht es für mittelständische Fahrzeugbesitzer und Flottenbetreiber sein kann, die Treibhausgasemissions-Prämie mit eigenen CSR-Maßnahmen zu verknüpfen, zeigt ein Beispiel aus der Praxis.

Um den Emissionsausstoß der Unternehmen der Mineralölwirtschaft zu verringern und nationale und internationale Klimaschutzziele zu erreichen, hat der Gesetzgeber entschieden, die Treibhausgasemissionen der Mineralölwirtschaft zu begrenzen. Zu diesem Zweck wurde das Klimaschutzinstrument der THG-Quote eingeführt. Diese verpflichtet die Mineralölwirtschaft, ihre Treibhausgasemissionen um einen jährlich steigenden prozentualen Wert zu senken. E-Mobilisten können die THG-Quote in den nächsten Jahren für jedes E-Auto wiederholt beantragen und im Handel veräußern. Die THG-Prämie beträgt pro Fahrzeug einige hundert Euro jährlich, für Unternehmen ein relevanter Kostenfaktor bei der Anschaffung eines E-Autos.

Andheri Hilfe fördert nachhaltige Projekte

Zwei gemeinnützige Institutionen setzen gemeinsam die jährlich erzielbare THG-Prämie als effektiven Hebel für die Energiewende und Klimaschutz ein. Die Andheri Hilfe als größte zivilgesellschaftliche Organisation in Deutschland, die sich seit über 55 Jahren für die nachhaltige Förderung von unterprivilegierten und armen Menschen in Indien und Bangladesch engagiert, und fairnergy, eine Marke der Green Trax Emission Solution GmbH. Beide betreiben gemeinsam ein Projekt im westindischen Bundesstaat Karnataka, in dem Biogas-Anlagen gebaut werden. 1.512 ärmste Familien erhalten so mithilfe der Partnerorganisation vor Ort eine Biogasanlage, angeschlossen an eigene Toiletten. Dadurch verbessern sich die

Gesundheit der Menschen und ihr Einkommen. Gleichzeitig sind der reduzierte CO₂-Ausstoß und die reduzierte Waldvernichtung sehr wertvolle Bausteine zum Schutz der Umwelt. „Über 6.600 Tonnen Holz jährlich können durch den Bau dieser Biogasanlagen eingespart werden“, so Benedikt Kirpes, Gründer und Managing Director von fairnergy. „Zusätzlich wird der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ und CO₂-Äquivalenten um 9.000 Tonnen reduziert“, so der Impact-Unternehmer.

Kooperation mit NGOs

In Bezug auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) werden rund 15.000 Unternehmen in Deutschland in den nächsten drei Jahren über ihren sozialen und ökologischen Fußabdruck Auskunft geben müssen. Bei einer Unternehmenskooperation mit einer Nicht-Regierungsorganisation wie der Andheri Hilfe leisten KMU soziales Engagement, schützen das Klima und kommen so ihrem Nachhaltigkeitsbericht nach. Zugleich kommt mit diesen Klimaschutzmaßnahmen nachhaltige, humanitäre Hilfe bei ärmsten, stark benachteiligten Menschen in Indien an. Eine Win-win-Situation für alle und für die Umwelt.

Visitenkarte

ANDHERI HILFE

Gründung: 1967

Firmensitz: Bonn

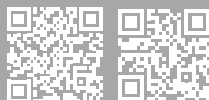
Geschäftsführer: August Ilg

Mitarbeitende: 16

BVMW-Mitglied

www.andheri-hilfe.org

www.fairnergy.org



Thomas Kolbe

BVMW Pressesprecher Nordrhein-Westfalen

thomas.kolbe@bvmw.de

